

zuerst von Oestreich wieder besetzt wurden, welcher Schritt sodann unter den damaligen Umständen zu der weitem Theilung von Polen führte. — Die Hauptst. in Oberungarn ist Kaschau. In der sempliner Gespanssch. liegt der Flecken Tokai, wo der allerköstlichste ungarische Wein wächst. In der saboltzcher Gespanssch. sind 7 Flecken der Saiduken \*), welche wegen ihrer Tapferkeit im vorigen Jahrhunderte ansehnliche Freiheiten erhalten haben, die ihnen auch in den neuern Zeiten bestätigt sind. Bei dem Dorfe Szilize in der torner Gespanssch. befindet sich eine merkwürdige Höhle, worin die Luft im Winter warm, im Sommer aber so kalt ist, daß Wasser darin gefriert.

2. Der Kreis jenseits der Theis: 10 Gespansschaften. Die wichtigste Stadt ist Debresin, welche 25,000 Einwohner, und darunter sehr viel Reformirte, hat. Sie treibt einen lebhaften Handels. Stadt und Festung Großwardein, ehemals viel beträchtlicher. Das temeswarer Gebiet gehörte sonst den Türken, kam aber durch Krieg unter östreichische Herrschaft (1716), und hieß alsdann das Banat. Im J. 1779 wurde es mit Ungarn vereinigt, und in Gespansschaften getheilt. Hptst. und Festung Temeswar.

Ferner besitzet Oestreich in diesen Gegenden:

Ein Stück von Dalmatien (ungarisch Dalmatien).

Hptort Zengh am Meere, mit einem Hafen.

Ein

\*) Saiduken heißen die Fußvölker der ungarischen Nationstruppen überhaupt; jetzt werden die Husaren zu Fuß insbesondere so genannt. Das Wort Husar ist eben so, wie die Art dieser Miliz, ungarischen Ursprungs.